

Die Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Gesellschaft (ab 23. April 1954)

Erich Schlobach¹



Foto: privat

Heinz Seidel, 1955–1979²

geboren am 14. März 1919 in Breslau (Niederschlesien), Kaufmannslehre, Abitur 1939, dann Einberufung zur Wehrmacht, Einsatz in Frankreich und später in Russland, 1945 als Offizier in amerikanischer Gefangenschaft. 1946–1949 Studium der Volkswirtschaftslehre in Jena, dann Flucht nach Westberlin. Studium in Berlin, 1952 Übersiedlung nach Düsseldorf. Seit 1953 Referent der Gesellschaft für soziale Betriebspraxis. 1962 Promotion, ab 1965 Arbeitnehmervertreter in verschiedenen Aufsichtsräten, u.a. bei der Hoesch AG und der Thyssen Edelstahlwerke AG. Gestorben am 4. August 1996 in Mettmann.



Foto: SPIEGEL-Archiv

Erich Lübbe, 1954–1961

geboren am 22. November 1891 in Berlin. Kinderarbeit, später Schlosser und Elektromechaniker, 1910 Eintritt in den Deutschen Metallarbeiter-Verband. 1919–1933 Vorsitzender des Siemens-Gesamtbetriebsrates, 1932/33 Mitglied des Reichstages. Illegale Gewerkschaftsarbeit, 1939–1945 Haft im KZ Sachsenhausen. Ab 1946 Mitglied der SED und Stadtrat in Berlin, seit 1948 im Westen, wieder SPD-Mitglied. 1954–1958 Leiter der Abteilung Mitbestimmung im DGB-Bundesvorstand. Ab 1955 ehrenamtlicher, ab 1958 hauptamtlicher Geschäftsführer der Stiftung Mitbestimmung. Gestorben am 12. Februar 1977 in Berlin.



Foto: privat

Rudolf Quast, 1961–1967

geboren am 5. Juli 1907 in Unna; Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Germanistik, Theater- und Zeitungswissenschaften in München, Berlin und Münster, 1932 Promotion. 1933 Emigration nach Holland, 1938 Ausbürgerung, 1942 Rekrutierung durch die Wehrmacht als „Staatenloser deutscher Abstammung“, 1945–1950 sowjetische Kriegsgefangenschaft. 1950–1957 persönlicher Referent des 1. Vorsitzenden der IG Bergbau, danach Leiter der Abteilung Mitbestimmung beim DGB-Bundesvorstand. Mitbegründer der Hans-Böckler-Gesellschaft. Gestorben am 2. Oktober 1992 in Bochum.

Erika Alber³



Foto: privat

Erhard Lenk, 1968–1977

1977–1984 Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung
geboren am 16. November 1934 in Zwickau, 1953 Flucht nach Westberlin, Studium der Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt und Köln, seit 1959 Mitglied verschiedener Gewerkschaften, 1960 Promotion, seit 1961 Assistent des Arbeitsdirektors der Salzgitter Erzbergbau AG. Arbeit als Assistent des Arbeitsdirektors der Salzgitter AG und Abteilungsleiter. Seit 1970 Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten, 1984–1987 Geschäftsführer der co op Ostwesthandel und Import GmbH in Hamburg, 1987–1996 Personalreferent bei der Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG. Erhard Lenk lebt heute in Reinbek bei Hamburg.

Stiftung Mitbestimmung (ab 1. Mai 1954)

Wir danken für wertvolle Hinweise und die Überlassung von Material:

Archiv der Sozialen Demokratie, SPIEGEL-Archiv, Stahlinstitut VDEh, Unterstützungskasse des DGB e.V., Familie Quast, Ursula Seidel, Konzernarchiv ThyssenKrupp, Erhard Lenk

und ihrer beiden Vorgänger



Foto: Jürgen Seidel

Gerhard Leminsky, 1980–1993

geboren am 23. Februar 1934 in Bergstedt bei Hamburg, Studium der Volkswirtschaftslehre in Hamburg. Seit 1960 Mitarbeiter des Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes der Gewerkschaften, des heutigen WSI. 1964 Promotion, 1967 Leiter der neu eingerichteten Abteilung Gesellschaftspolitik im WSI. Seit 1968 Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten, in den 70er Jahren Arbeit in zahlreichen Kommissionen. 1971–1980 Chefredakteur der gewerkschaftlichen Monatshefte. Leminsky lebt heute in Hürth bei Köln.



Foto: Claudia Kempf

Heide Pfarr, seit 1995

geboren am 12. Oktober 1944 in Godendorf (Mecklenburg), Jurastudium an der FU Berlin, seit 1976 Professorin für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht an der Universität Hamburg, 1984–1986 Vizepräsidentin der Universität Hamburg, 1989–1991 Senatorin für Bundesanliegen und Europabeauftragte des Landes Berlin, 1991–1993 Staatsministerin für Frauen, Arbeit und Sozialordnung des Landes Hessen, seit 1995 neben der Geschäftsführertätigkeit wissenschaftliche Direktorin des WSI.

1980 1982 1984 1986 1988 1990 1992 1994 1996 1998 2000 2002 2004



Foto: Reinhold Sippel

Frank von Auer, 1983–1997

geboren am 25. März 1939 in Tallinn (Estland), ab 1958 Studium der Evangelischen Theologie, Politologie und Geschichte in Frankfurt, Marburg und Mainz, 1968–1970 Bundesvorsitzender des Liberalen Studentenbundes Deutschlands. Seit 1970 Gewerkschaftssekretär, zunächst als Referent für Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung beim Hauptvorstand der GEW, 1977 Wahl in den geschäftsführenden Vorstand. 1997–2002 Sozialreferent an der Deutschen Botschaft in Tel Aviv (Israel). Von Auer lebt heute in Gonsenheim bei Mainz.

Nikolaus Simon, seit 1997

geboren am 10. Juni 1950 in Worms, Studium der Pädagogik, Soziologie, Psychologie und Politologie in Frankfurt, 1976–1979 Dozent im Haus der Gewerkschaftsjugend in Oberursel, von 1980–1984 Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fachhochschule Wiesbaden, 1984–1989 wieder als Schulleiter in Oberursel. 1989–1990 Leiter des Referates Bildungspolitik beim Hauptvorstand der Gewerkschaft ÖTV, 1990–1997 Leiter des Zentralen Büros für Grundsatzfragen beim Hauptvorstand der Gewerkschaft ÖTV.



Foto: Claudia Kempf

Hans-Böckler-Stiftung (ab 1. Juli 1977)

- 1 Für das Jahr 1954 übernahm bis zu einer endgültigen Personalentscheidung der Bergbauingenieur Erich Schlobach kommissarisch die Geschäftsführung. Er war einer der früheren Geschäftsführer der Gesellschaft für soziale Betriebspraxis und später beim VDMA beschäftigt.
- 2 Ab 1977 wurde Heinz Seidel zunächst als Geschäftsführer der Hans-Böckler-Gesellschaft, später als Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung zeitweise durch Erhard Kaßler vertreten. Er war von 1961 bis 1979 Redakteur dieser Zeitschrift.
- 3 Von Februar 1967 bis Februar 1968 war Erika Alber kommissarische Geschäftsführerin der Stiftung Mitbestimmung. Sie war damals als Referentin für die Auswahl von Stipendienbewerbern zuständig.

Dokumentation und Recherche:
Ursula Düker, Kay Meiners,
Dorothee Schmitz